

IV. Volkskultur – Massenkultur – Subkultur

1. Die Entdeckung der Phänomene

„Kulturen“ als verhältnismäßig autonome und von der europäischen Kultur abweichende Lebensformen „exotischer“ Stämme waren die Entdeckungen von Reisenden, Anthropologen und Völkerkundlern; „Volkskulturen“ waren die Entdeckungen eines national engagierten Bürgertums und der Volkskundler; „Massenkultur“ war die Entdeckung von Psychologen und Kulturkritikern; „Subkulturen“ schließlich, die jüngste Entdeckung, geht auf das Erschrecken über die „abweichenden“ Verhaltensformen ganzer Gruppen in unserer eigenen Gesellschaft zurück. Die Subkulturforschung wurde ebenso wie die Massenkulturforschung das Arbeitsgebiet zahlreicher und sich überschneidender Wissenschaften.

Die auf die Erforschung komplexer Gesellschaften konzentrierten kulturanthropologisch-ethnologischen Disziplinen haben sich insbesondere diesen regional-, klassen-, schichten- und gruppenspezifischen Kulturformen zugewandt. Sowohl Volkskultur als auch Massenkultur und Subkultur sind, je nach Interpretationsansatz, Abgrenzungsbegriffe gegen „hohe“ Kultur oder „herrschende Kultur“ oder „Kultur der Herrschenden“. Sie bezeichnen den Auseinanderfall einer einheitlichen, und das heißt für alle Mitglieder einer Gesellschaft gültigen, Kultur. Sie beinhalten weiterhin die Hinwendung zu den Verhaltens- und Gestaltungsformen jener Bevölkerungsgruppen, die, wiederum je nach Interpretationsansatz, als einfaches Volk, kleine Leute, Werktätige, Grundschicht der Nation, Beherrschte, Unterprivilegierte oder Minderheiten bezeichnet werden.